

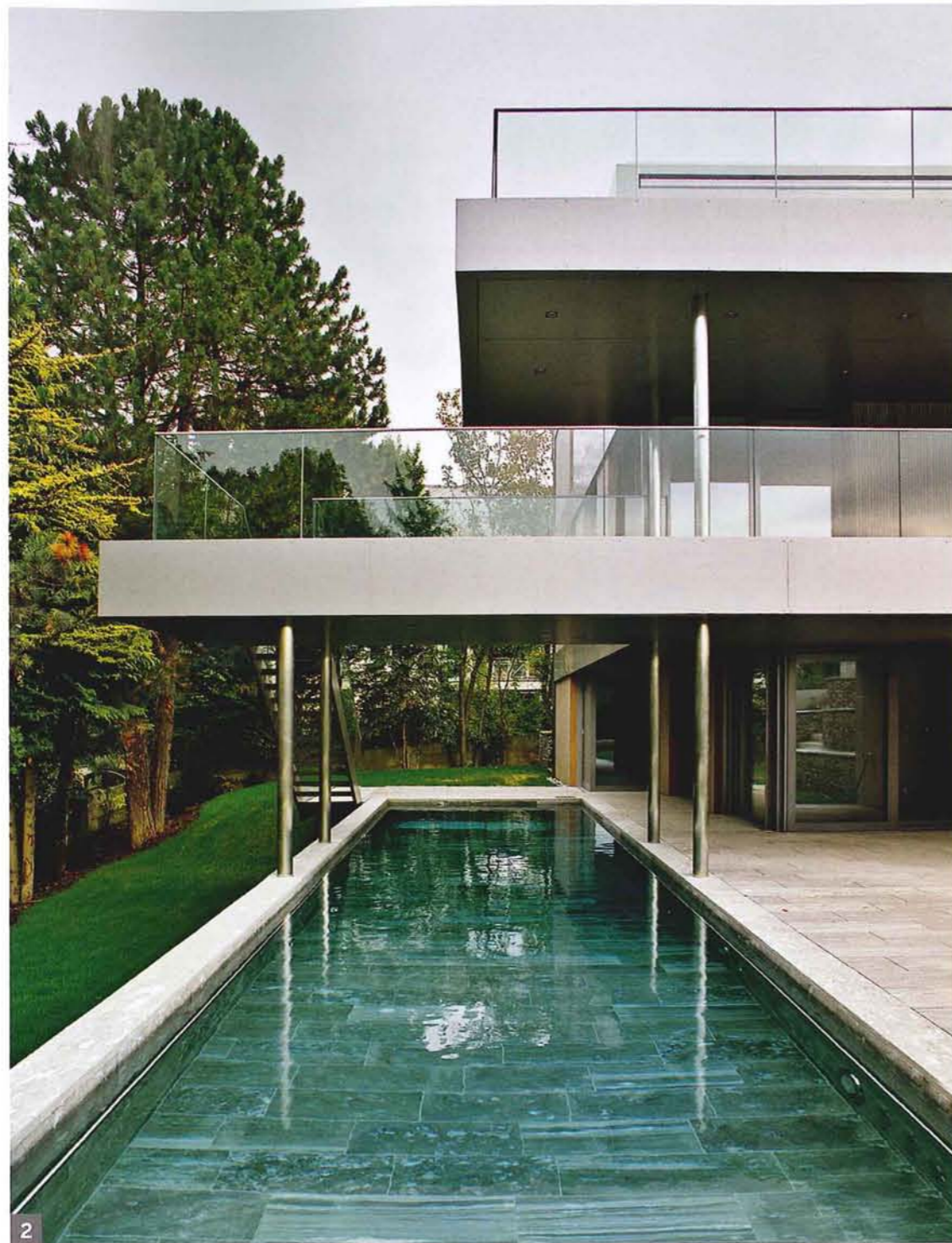


DER LEISE LUXUS

An der Zürcher Goldküste haben die Architekten Arndt Geiger Herrmann zwei Villen errichten können. Die hohen Ansprüche des Projekts haben sie in ein ebenso diskretes wie selbstbewusstes Kleid gehüllt.

Text: Delia Lenoir / Fotos: Franz Kälin

1: Auf den oberen Geschossen bietet sich eine aussergewöhnliche Weitsicht.



Valser Quarzit gibt dem Haus innen wie aussen die nötige Ruhe.

- 2: Ins Haus hineinkomponiert liegt der Pool zwischen Garten und Villa.
- 3: Die Fassade wurde mit Alu-Verbundplatten verkleidet.





4



5



6

Das Interieur wurde bewusst zeitlos und klassisch gehalten.

- 4: Vom Wohnbereich aus geht eine grosszügige Terrasse ins Freie.
- 5: Die stille Gediegenheit wird auch im Wohnbereich fortgesetzt. (Möblierung: Teo Jakob)
- 6: Ein Kamin trennt den Ess- vom Wohnbereich.



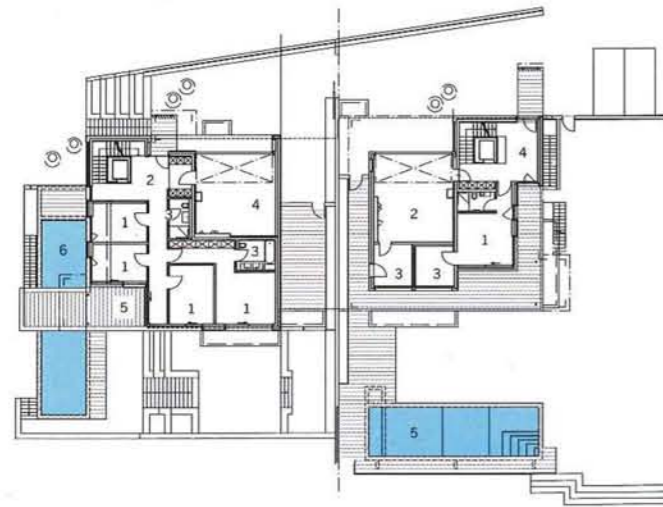
7



8

- 7: Auch die Küche ist in noble Eiche gekleidet.
 8: Mehrere Terrassenebenen nutzen das Grundstück optimal aus.
 9: Die unterschiedlichen Ebenen setzen interessante Kontraste.

Grundriss Erdgeschoss



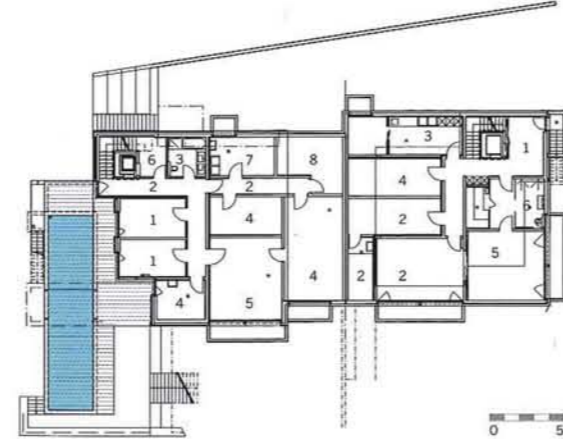
HAUS WEST

- 1 ZIMMER
- 2 KORRIDOR
- 3 BAD
- 4 GARAGE
- 5 TERRASSE
- 6 POOL

HAUS OST

- 1 ZIMMER
- 2 GARAGE
- 3 SERVICE/TECHNIKRAUM
- 4 ENTRANCE HALL
- 5 POOL

Grundriss Untergeschoss



HAUS WEST

- 1 ZIMMER
- 2 KORRIDOR
- 3 BAD
- 4 SERVICE/TECHNIKRAUM
- 5 ABSTELLRAUM
- 6 ABSTELLRAUM
- 7 WASCHKÜCHE
- 8 KELLER

HAUS OST

- 1 ENTRANCE HALL
- 2 SERVICE/TECHNIKRAUM
- 3 WASCHKÜCHE
- 4 KELLER
- 5 SAUNA
- 6 BAD



9



10: Das Wohnhaus bietet sowohl Offenheit als auch maximale Privatsphäre.
 11: Ein wertvoller Eichenboden im elterlichen Schlafzimmer.
 12: Auch das Badezimmer wird durch die schlichten Materialien Holz und Valsler Quarzit geprägt.

Grundriss Obergeschoss

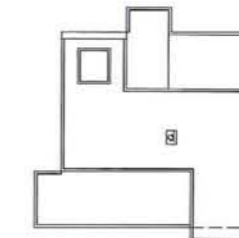


HAUS WEST
 1 WOHNEN/ESSEN
 2 KÜCHE
 3 TERRASSE
 4 KORRIDOR



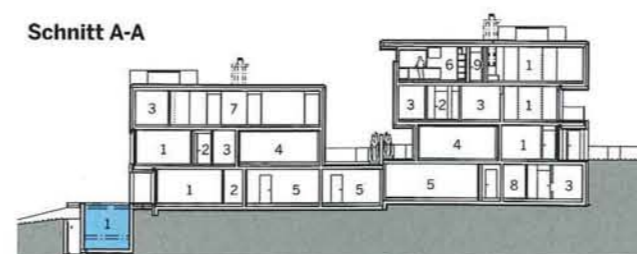
HAUS OST
 1 ZIMMER
 2 KORRIDOR
 3 TERRASSE
 4 BAD

Grundriss Dachgeschoss



HAUS OST
 1 WOHNEN/ESSEN
 2 KÜCHE
 3 TERRASSE

Schnitt A-A



1 ZIMMER
 2 KORRIDOR
 3 BAD
 4 GARAGE
 5 SERVICE/TECHNIKRAUM
 6 KÜCHE
 7 WOHNEN/ESSEN
 8 SAUNA
 9 WC
 10 POOL

0 5



13

13: Auch die Fassade wirkt bis ins Detail leicht und gleichzeitig luxuriös.

Ein milder Nachmittag an der Zürcher Goldküste. Thomas Geiger zeigt lächelnd auf das Grundstück, das sich über Herrliberg erhebt: «Früher war da eine Art Hundeheim», erklärt der Architekt. «Da war also einiges los.» Inzwischen ist es anders. Es herrscht die pure Ruhe.

Hier auf diesem privilegierten Grundstück über dem Zürichsee hat das Architekturbüro Arndt Geiger Herrmann zwei fast identische Villen realisiert, denen es vielleicht an Pomp und Glamour mangeln mag, keinesfalls jedoch an Gediegenheit. Valser Quarzit, hochwertige Eiche, Aluminium-Verbundplatten und gläserne Geländer sind die Ingredienzen, mit denen die Zürcher Architekten hier gezaubert haben.

«Wichtig war uns vor allem, den Bezug zur Natur zu stärken», erklärt Thomas Geiger und meint damit sowohl die unmittelbare Umgebung – alte Baumbestände – als auch das Panorama, eine Weitsicht, die sich einerseits bis zum Zürcher Grossmünster und andererseits bis zum Seeknie von Meilen hin bietet. Die jeweils auf drei Wohngeschossen angelegte Villa strahlt überdies eine erstaunliche Privatsphäre aus.

Ein seltener Luxus. Wird doch seit einigen Jahren in dieser Gegend gebaut, was das Zeug hält. Gläserne Wohnpaläste und eng parzellerte Terrassenhäuser schiessen selbst dort aus dem Boden, wo man sie kaum für möglich hält: an steil abfallenden und

von Verkehrslärm beeinträchtigten Lagen. Beeindruckend sind im Schweizer Vergleich auch die Verkaufspreise. Dennoch scheint die Nachfrage ungebrochen, vor allem bei ausländischen solventen Käufern. Diese wünschen sich hohe Ausbaustandards.

Die Zürcher Architekten Thomas Geiger und René Arndt haben darauf ihre eigene Antwort. «Wir setzen auf erstklassiges Material», sagt Thomas Geiger. «Auch die Grundrisse sollten so flexibel wie möglich nutzbar sein.» Anfragen von Protz liebenden Kunden begegnen die Architekten, indem sie ihren architektonischen Prämissen treu bleiben.

Private Terrassen | Bei diesem Gelände, das insgesamt rund 2000 Quadratmeter misst, war die Herausforderung zudem eine geografische. Die Villen mussten in den Hang eingepasst werden. Die örtlichen Bestimmungen und Rahmenbedingungen erlaubten jedoch eine teilweise Aufschüttung des Terrains und eine Einteilung in drei Ebenen. Trotz des minimalen Abstandes zwischen beiden Villen von nur fünf Metern gelang es so, uneinsehbare Terrassen zu schaffen und einen ebenso privaten Aussenpool.

Erstaunlich bleibt die Ruhe, die diese Gebäude ausstrahlen. Aber kein Zufall: «Wir haben die Umgebung maximal mit einbezogen», erklärt Thomas Geiger. Die grossen Bäume, die üblicherweise sofort dem Bagger zum Opfer fallen, da sie üppig Schatten spenden, avancieren hier erfolgreich, ja »

Im Wesentlichen kommt es auf edle Materialien an.



14

14: Die Anfahrt zu den beiden Villen macht Eindruck mit klar gesetzten Linien und schönen Volumen.

› fast beispielhaft, zu Hauptprotagonisten. Auch innen wurde auf die Umgebung stark Bezug genommen und der Grundriss umgedreht. So sind die Schlafräume in den unteren Geschossen untergebracht. Die Wohn-, Ess- und Kochebene zuoberst platziert «damit die Bewohner die herrliche Aussicht maximal geniessen können», so Geiger. Eine 60 Quadratmeter grosse Terrasse verstärkt diesen Genuss. Das in beiden Häusern verlegte Eichenparkett, einmal hell, einmal

dunkel, ist so taktil wie ein hochfloriger Teppich, der Valser Quarzit in den Badezimmern sorgt für reichhaltige Ruhe. Ein Lift und eine Sauna für Annehmlichkeit.

Ein Highlight bleibt in der Gartenanlage der mit Quarzit ausgelegte Swimmingpool: Das Blätterspiel der alten Bäume, das sich im Wasser spiegelt, verwandelt ihn in eine leichte, sinnliche Hülle und schafft so ein gewinnendes Gleichgewicht mit der harten Fassade der Villa. <



Die Architekten René Arndt und Thomas Geiger stehen für zeitlose Architektur, die sich dezent in jede Kulisse einfügt und dabei den Prämissen der Architekten treu bleibt. www.agh.ch

ARNDT GEIGER HERRMANN, ARCHITEKTEN, ZÜRICH

Welcher Bau hat Sie jüngst fasziniert? T.G.: Das neue Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart. Es ist eine begehbare dreidimensionale Skulptur, welche die Idee der spiralförmigen «promenade d'architecture» des Guggenheim Museums in New York auf spielerische Weise neuzeitlich aufnimmt.

Und was erschreckt Sie in der Architektur? T.G.: Die leider überall anzutreffenden monotonen Glas- oder Betonkisten ohne Bezug zur Umgebung und ohne Raum- und Materialqualitäten; sie sind stumm, deren Fassaden singen nicht, und ebenso stumm werden die Menschen darin.

Was würden Sie bauen, wenn Sie die Gelegenheit dazu hätten? T.G.: Eine Hotelanlage an einem speziellen, starken Ort, zum Beispiel in der Wüste, auf einem Berg oder im Urwald.

Ihre Lieblingsdestination, wenn Sie ausspannen möchten? T.G.: Überall auf der Welt, wo fantastische Natur sich mit schönen Räumen zur starken Symbiose findet, zum Beispiel auf den Reisterrassen in Asien.

Welches Buch liegt zurzeit auf Ihrem Nachttisch? T.G.: Alain de Bottons «Architektur und Schönheit».

INFOS ZUM BAU

Baubeginn: März 2005

Fertigstellung: August 2006

Grundstücksgrösse: 1995 m²

Wohnfläche: 2 Villen total: 735 m²

Bauweise/Konstruktion: Massiv, hinterlüftete Fassaden, Fassadenverkleidung Naturstein/ Aluminium-Verbundplatten/Holz

Materialien innen: Naturstein, Holz, Weissputz

Heizung: Erdsonde